

europäischer Cultur am meisten durch sein schönes Familienleben, die Achtung vor der Frau, die gute Kindererziehung.

Hauptinsel Nipon, etwa so groß wie Großbritannien. Hier die Hauptstadt Jedo, im Hintergrund einer tief einschneidenden Bucht, von mehreren Flüssen durchzogen, eine der umfangreichsten Städte der Erde mit ungefähr $1\frac{1}{2}$ Mill. E. Ohne Thürme, und voll von Gärten und Parkanlagen versteckt sich die Riesenstadt für den Anlandenden ganz im Grünen, zur Seite des prächtigen Vulcankegels Fusijama (mindestens von Aetnahöhe). Die Straßen gerade, breit, rechtwinklig sich kreuzend, ungepflastert und doch so sauber wie die dicht gereihten (der Erdbeben wegen höchstens zweistöckigen) weißgeländchten Holzhäuser mit ihren reinlichen Strohmatte und verschiebbaren Tapetenwänden im Inneren. Die hoch ummauerte Residenz des Kaisers (früher des Tai-sun) bildet mit ihrer Masse von Gebäuden und Gärten mitten in der Stadt fast eine Stadt für sich. Da größere Schiffe nicht bis Jedo genügende Fahrtiefe finden, ist 3 M. weiter seawärts von Jedo an derselben Bucht die Hafenstadt Jokohama erblickt, seit 1872 durch die erste japanische Eisenbahn mit Jedo verbunden. — Wo die westliche Verschwärzung der Insel beginnt, liegt in reicher Ebene Kioto (gewöhnlich noch Miato d. h. Residenz genannt), der frühere Sitz des Mikado, Mittelpunkt der japanischen Industrie und der japanischen Gelehrsamkeit; $\frac{1}{2}$ Mill. E. Durch den schiffbaren Unterlauf eines Flusses damit verbunden die große Handelsstadt Osaka, gegen 400,000 E.

Ebenfalls sind von Japanern bewohnt die südlicheren Inseln Sikof und Kjusiu; auf letzterer in schöner Waldumgebung die Hafenstadt Nagasaki und dicht vor derselben das ganz kleine Inselchen Dsima, wo einige Holländer in der Periode der Abgeschlossenheit Japans zu Handelszwecken sich aufhalten durften.

Die größere nördliche Insel Jesso [das i ganz weich], mit schon viel rauherem Klima, steht erst seit dem Ende des 17. Jahrhunderts unter japanischer Herrschaft, ist in ihrem waldigen Inneren fast gänzlich unbekannt und wohl auch kaum bewohnt, während nach der Küste hin die härtigen Ureinwohner der Insel, die Ainos, wohnen, die den jetzt hier schon viel zahlreicheren Japanern mit Holzfällen und Fischfang dienen. Gewerbfleiß ist dieser Insel noch so fremd, daß von der Haupt-hafenstadt an der Südküste, Hakodate, aus selbst die Strohsandalen und die für die Pferde bestimmten Strohschuhe eingeführt werden.

Zum Reich Japan gehören ferner die südlichen Kurilen (S. 59) und die i. von Jesso, dem Wendekreis schon nahe gelegenen Klippensinseln Boninsima (Bonin-Inseln), von denen nur eine eine dorfsartige Ansiedlung trägt. Ueber die Ku-Kiu vergl. S. 94.

II. Afrika.

§ 55.

Afrika, 540,000 □ M. groß, nur durch ein schmales Band an Asien gehängt, zeichnet sich unter allen drei Erd-